423 **Der Chrümmel.**

Isch das e gueti Idee gsi vom Mami.

“Wänd mir Grittibänze bache?“ het sie ihri drü Chinder, der Marius, d` Lisa und die chlini Miriam gfraget am ene Nachmittag. Es isch no grad 3 Wuche gange bis zur Wiehnacht.

D`Chinder, die hend g`jublet und grüeft: „Chumm mir fönd grad aa!“

S`Mami het der Chopf gschüttlet: „Nei, nei, so schnell gaht das aber nöd! Ich muess zerscht no gnueg Mehl, Hefe, Milch und Butter chaufe, dass die Grittibänze au richtig guet werdet und schön uf gönd im Bachofe.“

Au Weiha! Jetzt sind die 3 Chinder aber scho e chli enttüscht gsi. Denn warte chönned ja die chline Chinder nöd bsunders guet.

„Aber wüsset ihr was? Dir chönned morn mit mir am Namittag cho die Sache chaufe wo`s brucht, damit me cha der Teig mache. Und denn müesse mir ja no Wybeeri chaufe, dass mer em Grittibänz au chönned Chnöpf mache drus für sis Jäggli über em Buuch. Aber ich weiss öppis. Düend doch zerscht en Zeichnig mache mit de Farbschtifte, wie euche Grittibänz muess usgseh!“

Das isch en super gueti Idee gsi. Die drü Chinder hend ihri Farbschtifte gholt und es Blatt Papier. Und glii sind`s ifrig am Tisch dra gsi, ihre Grittibänz e so z`zeichne, wie si ihn hend welle bache.

Nur die chlinschti, d`Miriam, die isch mit truurige Auge nebe de andere zwei Chinder gsässe und gseit: „Miri cha nöd zeichne.“

S`Mami het sich aber Zyt gnah, isch here gsässe und het der chline Miri ihri Hand gnah. Und bald het au die chlini Miri en schön farbige Grittibänz mit brune Chnöpfli uf s`Papier gmalet gha.

Am Abig isch der Papi hei cho. Die drü Chinder sind scho unter der Türe gschtande und jedes het ihm welle als erschts sini Zeichnig vom planete Grittibänz zeige. Der Papi isch begeischtered gsi und het denn gfraget: „Jä wer macht denn für mich en Grittibänz?“ Alli drü Chinder hend grüeft: „Ich, ich, ich!“

Der Papi het nachedenkt und denn gseit: „ Also, denn düend mir Hölzli zieh, wer min Grittibänz darf mache. Wer vo 3 Hölzli s`längschti zieht, de macht min Grittibänz und s`Mami hilft ihm derbi. Isch das recht so?“

Alli drü Chinder sind iverschtande gsi.

Der Papi het drü Zündhölzli abbroche und zwüsche d`Finger gnah, so dass alli glich lang vore use glueget hend. Zerscht het der ältischti, der Marius eis zoge, denn d`Lisa und am Schluss d`Miri, die chlinschti.

Und sie het Glück gha, d`Miri, sie het s`längschti Hölzli gha und darum em Papi sine Grittibänz dörfe mache.

Zwei Tag schpäter isch alles Material i der Chuchi bereit gsi. D`Mueter het en grossi Schüssle uf der Tisch gschtellt, Mehl dri ine gschüttet, denn Hefe mit warmer Milch agrüert und gnueg Salz und e chli Zucker is Mehl due. Derzue flüssige Butter.

„Mache mir denn der Grittibänz nöd süess? Du hesch nur wenig Zucker dri gschüttet!“ het der Marius gfraget.

„Nei, mir mache der Grittibänz nöd e so süess. Dir düend denn ja sowieso Nutella druf oder Konfitüre wenn ihr en ässet“ het d`Mueter gmeint. Und e so isch es denn au gmacht worde.

Sie hend denn der Teig no guet 2 Schtunde i der Schüssle la lige und es füechts Tuech drüber gleit, damit er so richtig fescht ufgange isch.

Nach 2 Schtunde isch en richtig riesige Chugele Teig i der Schüssle gläge.

„Uh isch de gross worde!“ het der Marius gseit wo sie s`Tuech hend dörfe weg neh.

„Für 3 Chinder brucht es halt au viel Teig“ het d`Mueter glachet.

Und denn isch es los gange. Der Teig isch in 4 glich grossi Schtück ufteilt worde und jedes Chind het für sich en Grittibänz gformet. Der Marius isch ganz schtolz gsi uf sin Grittibänz. Der Lisa het s`Mami scho e chli müesse helfe, dass me gseh het dass es en Grittibänz isch. Und weg der Miriam ihrem Grittibänz hend die zwei älter Chinder richtig lut müesse lache.

„Das isch ja e kei Grittibänz, de het e so chrummi Bei, das isch eher en Chrümmel!“ het der Marius glachet.

D`Miri het grad afange briegge: „Miri cha nid Grittibänz mache. Bi no chli!“ het sie gschnupft.

Da het`s Mami gseit: „Das isch en ganz e luschtige Grittibänz. Dem säge mir Chrümmel! Das isch en schöne Name.“

D`Miri het s`Mami agluget und gseit: „Das isch min Chrümmel! Ganz eleige mine!“ und sie het em Chrümmel mit de chrumme Bei ganz sanft über der dicki Teigbuch gschtriche.

S`Mami und d`Miri hend denn no für der Papi en schöne Grittibänz gmacht, so dass die Chlini het chönne sehr schtolz si, wie schön dass de usgseh het.

Glii sind die 3 Grittibänze im Bachofe gsi, sind dört immer bruner worde. D`Chinder hend immer wieder müesse ine luege, dass die 4 Grittibänze nöd verbrennt sind. Und endlich het me sie chönne use näh. Au het das fein duftet.

„Lueg emol der Chrümmel ah“ het der Marius glachet „het de chrummi Bei.“

„Marius, jetzt hörsch aber uf d`Miri uslache. Der Chrümmel isch denk en schöne Grittibänz“ het d`Mueter gschimpft.

D`Miriam het, sobald dass ihre Chrümmel ab g`chüelet gsi isch, de uf d`Arme gnah und het welle dur d`Türe use weg gah mit ihm.

„Miri, wo gasch mit em Chrümmel here?“

D`Miri het gseit: „ Ich nimm en uf mis Zimmer, süsch lachet der Marius immer so blöd!“ Und weg isch sie gsi.

Am Abig, wo sie Znacht gässe gha hend, hend d`Chinder scho bald müesse is Bett ga schlafe.

Die chlini Miri het sich das mal gfreut für is Bett. Denn dört, uf em Chaschte het der Chrümmel, ihre luschtig Grittibänz uf sie gwartet. Sie het ihn no einisch agluget, wo sie s`Pischama a gleit het und unter d`Bettdecki kroche isch. Dört isch sie gli fascht igschlafe. Und denn isch es passiert. Der Chrümmel uf em Chaschte isch plötzlich ufgschtande und het zu der Miri übere glueget.

„Miri, schlafsch scho?“ het er gflüschtered.

D`Miri isch verschrocke. Ihre Grittibänz cha rede. Unglaublich!

„Ich chumme dir no cho es Guetnachtgschichtli verzelle“ het der Chrümmel gflüschteret und isch ab em Chaschte abe ghüpft und zur Miri uf d`Bettkante ghocket. Denn het er ihre gseit: „Wenn mich nöd issisch, denn verzell ich dir jedi Nacht en schöni Gschicht, bevor ischlafe duesch!“ Und e so het er`s denn au gmacht.

Nach e paar Tage het d`Mueter de`Miri gfraget: „ Miri, warum issisch denn au der Chrümmel nöd?“

D`Miri het der Mueter grad welle verzelle, dass der Chrümmel ihre jedi Nacht no en Gschicht verzellt. Und darum welli sie de eifacht nöd esse.

Aber denn het sie d`Lippe zäme presst. Sie het das Gheimnis eifacht welle für sich bhalte.

No hüt sitzt der Chrümmel uf em Chaschte. Er isch inzwüsche richtig hart und dürr worde. Aber d`Miri lächlet immer, wenn me sie fragt, öb sie nöd well endlich der Chrümmel esse!! Der Chrümmel esse? Nie im Läbe!